№ 116. 1849.

Herausgeber: Dr. Neumann. Verleger: G. Heinze & Comp.

Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 27. September.

Wohl zu beachten!

Bei Herannahen des 4. Quartals ersuchen wir die verehrlichen Abonnenten unseres Blattes um gefällige Erneuerung ihres Abonnements, resp. um **Einzahlung** des **Abonnementpreises vor dem Beginn des neuen Quartals**, da wir sonst genöthigt sind, den Anzeiger bis zur Bezahlung zurückzuhalten. Statt der bisherigen Quittung wird bei Bezahlung des Abonnements ein Pränumerationsschein gegeben, worauf die im Quartal erscheinenden Anzeiger nach den Nummern verzeichnet sind. Von diesen ist stets die mit dem abzuholenden Anzeiger übereinstimmende Nummer abzuschneiden und zurückzugeben.

Auf diejenigen Abonnenten, welchen der Anzeiger durch unsern Colporteur zugetragen wird, hat diese Einrichtung keinen Bezug. **Die Exped. des Görl. Anz.**

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Preußen. Potsdam. Am 23. Septbr. trafen gegen 400 Abgeordnete der ersten und zweiten Kammer daselbst ein und begaben sich nach Sanssouci, wo sie zur königl. Tafel eingeladen waren. Nach 5 Uhr reisten sie nach Berlin zurück. — Halle. Im mannsfelder Kreise ist Professor Beseler aus Greifswald in die zweite Kammer gewählt worden. Beseler gehört bekanntlich der Partei Simson an. — Königsberg i. Pr. Dort lief die Nachricht ein, daß die Ablösung der städtischen Kriegsschuld noch auf ein Jahr ausgesetzt werden solle. Die mobile Artillerie wird dort wieder auf den Friedensfuß gestellt. — Gnesen. Am 19. Septbr. wurde dort der ankommende General v. Wrangel mit großem Pomp empfangen, ebenso am 21. Septbr. in Bromberg. — Breslau. Am 21. Septbr. reiste der serbische General Knicanin von Wien kommend durch Breslau nach Berlin. — Köln. Der Redakteur der Westdeutschen Zeitung (Fortsetzung der bekannten N. Rhein. Zeitung), Dr. Becker, ist verhaftet worden.

Frankfurt a. M. Das Reichs-Ministerium soll den Befehl an Admiral Brommy, Kommandeur der gegenwärtigen deutschen Flotte, haben ergehen lassen, die Schiffe nach Triest zu führen. Wahrscheinlich damit Oesterreich, welches keinen Pfennig dazu gegeben, sich der Schiffe auf gute Weise bemächtigen könne. Vermuthlich dürfte Seitens des preuß. Ministeriums ein rascher Eingriff in dieses Verfahren erfolgen.

Sachsen. Einunddreißig Mitglieder des aufgelösten Stadtverordneten-Kollegiums haben eine Rechtfertigungsschrift verfaßt.

Hamburg. Die constituirende Versammlung wurde zum 24. September vom Senate einberufen. Es werden folgende Abänderungs-Vorschläge des Senats vorgelegt. 1) Abänderung der Wahlart für die Abgeordneten-Versammlung unter Zugrundelegung der Wahlgrundsätze der Drei-Königs-Verfassung. 2) Verminderung der Mitgliederzahl der Abgeordneten. 3) Entsprechende Abänderungen der in Bezug auf den Ausschuß der Bürgerschaft getroffenen Bestimmungen. 4) Herbeiführung einer längeren Amtsdauer der Rathsmitglieder. 5) Zahl Letzterer auf 16—18. 6) Gemeinschaftliche Ausübung der gesetzgebenden Gewalt durch den Senat und die Bürgerschaft. 7) Erleichterung einer Abänderung der Verfassung.

Baden. Der Großherzog hat eine Verordnung über Gehalts- und Dienst-Bestimmungen der

Lehrer, ebenso wie über Aufhebung des Biersteuer-Gesetzes vom 7. Septbr. 1848 und Wiedereinführung des früheren Gesetzes vom 28. Febr. 1845 erlassen.

Hessen-Darmstadt. Am 19. Septbr. hat der Großherzog die Wahlen für beide Kammern ausschreiben lassen.

Hessen-Kassel. Nächstens wird die völlige Eröffnung der Eisenbahn von Kassel nach Eisenach erfolgen, und man dann in 15 Stunden von Kassel nach Berlin kommen können.

Nassau. Zwischen dem Herzoge und den Ständen ist über eine sehr delikate Frage: die Civilliste des Herzogs, ein Streit ausgebrochen. Die Regierung wollte 300,000 Fl. jährlich haben, die Kammer aber nur 200,000 geben, während früher 350,000 gezahlt wurden. Ein Vermittelungs-Antrag, 250,000 Fl. zu bewilligen, fiel auch durch.

Hohenzollern. Am 18. Septbr. traf General v. Hirschfeld in Sigmaringen ein und begab sich sofort nach Schloß Inzighoffen, um dem Fürsten Karl Anton seine Aufwartung zu machen. Am 19. fand in Gegenwart beider eine Parade der preuß. Truppen zwischen Sigmaringen und dem Dorfe Laiz statt.

Baiern. Der früher verhaftete Abgeordnete Schüler befindet sich auf der Reise nach München. In der dritten öffentlichen Sitzung der Abgeordneten am 21. September legte die Regierung die Aktenstücke bezüglich der deutschen Frage vor, und Minister v. d. Pfordten sprach beinahe anderthalb Stunden darüber. Zwei Fragen müßten zur Erledigung kommen: 1) Die Gründung einer neuen von allen Regierungen anerkannten Centralgewalt. 2) Entwurf einer für ganz Deutschland definitiven Reichsverfassung. Baiern's Antrag auf Bildung einer provisorischen Centralgewalt unter Oesterreich und Preußen sei von Letzterem verworfen worden. — Hinsichtlich der zweiten Frage würde Baiern Sorge tragen, daß, wenn auch Oesterreich an einem allgemeinen deutschen Reichstage nicht Theil nehmen könne, doch der Entwurf die Möglichkeit des Eintritts nicht geradezu abschneide. Baiern bestand auch auf dem Volkshause, blieb aber dem Grundsatze treu, daß die Oberhauptsfrage nicht in einer Weise gelöst werde, wodurch der Eintritt Oesterreich's unmöglich gemacht werde; Baiern sei gegen Preußen als Oberhaupt und wolle ein Direktorium. Baiern wolle das Gewicht in das Fürsten-Kollegium legen und Preußen zum Executor machen, während Preußen die wichtigsten Rechte für sich in Anspruch nehme und die Fürsten nur berathen lasse. — Fernere Hindernisse seien bisher noch gewesen, weil Preußen hinsichtlich der Gesetze über Heimathsrecht, Freizügigkeit, Gewerbswesen auf der allgemeinen Kompetenz des Reichs-Ministeriums und Reichstages beharre. Baiern sei gegen einen Einheitsstaat (d. h. gegen das, was eigentlich jeder Deutsche will, weshalb die Revolution im J. 1848 begann). Man solle noch abwarten, was Oesterreich, das jetzt Friede habe, thun werde.

Oesterr. Kaiserstaat.

Vor Komorn, 18. September. (Wanderer.) Seit mehreren Tagen folgen sich in fast ununterbrochener Reihe die Truppen- und Geschützsendungen, und heute erwarten wir die letzten Stücke schweren Belagerungsgeschützes, um dann von drei Seiten aus, der Donau-, Schütt- und Waaggegend, den Angriff zu beginnen. Man will die Erfahrungen, die man vor Venedig mit der Triebkraft der Geschütze gemacht hat, auch hier anwenden, und hofft denselben Erfolg, wenn auch nur der Zerstörungskraft, da die Entfernung bis in die Festung nicht größer ist, als von San Giuliano aus nach Venedig. Man ist entschlossen, die Festung so lange mit allen möglichen Arten von Projektilen zu bewerfen, bis sie zerstört ist; es wäre dieses ein trauriges, aber auch nur das einzige Mittel, diesen letzten Stützpunkt der Insurgenten in unsere Gewalt zu bekommen. Von unserer Seite aus, der Schütt nämlich, wird wohl ein Hauptangriff geschehen, und wir müssen uns auf ziemliche Verluste gefaßt machen, von einem eigentlichen Sturme wird und kann gar keine Rede sein, denn das hieße Menschen nutzlos opfern, und um so mehr, als die neuen Berechnungen bewiesen haben, daß mit den Projektilen nicht allein die Stadt, sondern auch die Festung zu erreichen ist. Es ist keine Uebertreibung, wenn man behauptet, daß diese Belagerung von Komorn allein so viel, als ein ganzer Feldzug kosten würde. Jeder Wurf mit den neuen großen Bomben, wie sie für Komorn herbeigeschafft worden sind, kömmt auf circa 64 Fl. W., da die Füllung sehr kostbar sein soll, und wie viel Bomben müssen geschleudert werden! Berechnet man dann noch den Schaden an der Festung selbst, den Verlust der Menschenleben, die Verzögerung, welche die vollständige Pacification des Landes dadurch leidet, und man wird es einsehen, daß Komorn wohl ein Opfer werth wäre, wenn die Insurgenten nicht mehr als ein Opfer, wenn sie nicht geradezu etwas Unmögliches verlangen würden. Die letzte Bedingung, die sie stellten, war: Freier Abzug mit den Waffen in der Hand nach jedem beliebigen Orte in Ungarn. Das heißt so viel als: den Krieg, der jetzt in der Festung eingeschlossen ist, aus der Festung heraus in's flache Land spielen. Denn allen übereinstimmenden Nachrichten nach sind in der Festung an 35,000 Mann wohlgerüstete, und was noch mehr sagen will, ungebeugte Truppen, und das ist mehr als ein einzelnes Korps, das ist schon eine Armee, wie auch in der That die Komorner sich die obere Donauarmee nennen. Daß während der eifrigsten Vorbereitungen zur Belagerung auch noch immer Unterhandlungen stattfinden, darüber ist kein Zweifel; aber die Besatzung stellt die obenerwähnte Bedingung des freien Abzuges allen übrigen voran und an dieser allein müßte man noch scheitern, wenn man selbst auf Basis der übrigen Bedingungen: Anerkennung

der Kossuthnoten, allgemeine Amnestie ꝛc. sich in eine Verhandlung einlassen könnte. Komorn wird viel, sehr viel Blut kosten, und wird zerstört werden, aber es wird fallen, wie Malghera fiel, wie Venedig fiel. Und doch, wer will in Ungarn den nächsten Tag bestimmen!

Italien.

Rom. Die Verhandlungen zwischen dem Papste und Frankreich sollen dem Ende nahe sein. Der Papst wird Anfangs November in Rom erwartet und eine Amnestie geben, von der die Deputirten, die Triumvirn, die republikanischen Minister, die Häupter der Volksvereine ausgeschlossen wären. Die Verweltlichung wird nur theilweise geschehen. Der Code Napoleon wird so weit angewendet werden, als er die Regierungsmacht nicht beschränkt. Eine Consulta, von den Stadträthen gewählt, wird in den Finanzfragen eine entscheidende Stimme haben. Mehrere Deputirte sind verhaftet und den noch in Rom weilenden unter der Hand der Rath gegeben worden, sie möchten sich aus dem Staube machen. — Entgegengesetzt lauten andere Berichte: weil der Papst nicht nachgebe, hätte General Rostolan den Befehl erhalten, das Regierungsruder in die Hand zu nehmen. Was ist nun wahr? — Garibaldi ist am 13. September aus Genua nach Tunis abgereist. Er wurde überall förmlich im Triumph herumgetragen und ihm unzählige „Hoch's" gebracht. — In Florenz soll im Oktober eine Amnestie verkündet und am 30. Oktbr. das Parlament eröffnet werden. — Neapel. Dort ist der Papst unter großem Menschenzusammenlauf empfangen worden und hat schon mehrmals öffentlich den apostolischen Segen gespendet.

Frankreich.

Die franz. Soldaten in Rom sollen zum Ausgraben von Alterthümern verwendet werden, damit sie vor lauter Trägheit nicht in Krankheit verfallen. — Die griechische Regierung soll die französische ersucht haben, den Flüchtlingen aus Italien keine Pässe nach Griechenland auszustellen; sie müssen nach Aegypten oder Tripolis auswandern. — In Paris fand zum erstenmale eine Prüfung für die Lehrer der deutschen und englischen Sprache statt. — Am 21. Sept., dem Jahrestage der Proklamation der ersten franz. Republik, enthielten die republikanischen Journale folgenden merkwürdigen Aufruf:

An das Volk!

„Vor 51 Jahren riefen unsere ruhmreichen Väter den 22. Septbr. die Republik aus, kein Jahrestag strahlt leuchtender in der Weltgeschichte. Die Begebenheiten, die unsere demokratischen Brüder in Italien, Deutschland, Ungarn niederdrücken, stimmen unser Herz traurig, ohne unseren Muth und unsere Hoffnungen zu schwächen. Die allgemeine Republik wird aus so großem Unglück siegend hervorgehen, wenn nur Frankreich durch seine ruhige und würdige Stellung die Freiheitsfahne der Völker, welche die Vorsehung ihr in die Hände gegeben, aufrecht erhält und vertheidigt. Bedeutende Pflichten sind uns auferlegt. Ungeachtet der Constitution, die das Vereinsrecht proklamirt, ist es ein Verbrechen, sich zu versammeln; sich an einem Bankett zusammensetzen und die Republik zu feiern, ist ein Vergehen an der Republik. Eine solche Stellung hat man uns bereitet. Muß man, nachdem man gegen solche Gesetze, die die unverjährbaren Rechte des Menschen angreifen, protestirt hat, ihnen trotzen, oder über den 22. Febr. hinaus zurückschrecken? Nein! Die Liebe für die Republik, die Verbrüderung der Völker, der Haß gegen die Gewaltherrscher sind in unvergänglichen Zeichen unsern Herzen eingegraben; die franz. Demokratie braucht keine Proben von Aufopferung zu geben, noch hat sie es nöthig, ihre hochherzigen Ideen, die sie beseelen, wiederholen zu lassen durch ein Ausposaunen. Das Elend des Volkes ist stets erschrecklich, seine Feinde schreiben seine Leiden fälschlich den republikanischen Demonstrationen zu. Die gesetzmäßigste, die friedlichste Kundgebung wäre ein neuer Vorwand, die Republikaner anzuklagen und der Regierung ihre Ohnmacht zu verzeihen. Die National-Versammlung wird ihre Arbeiten wieder aufnehmen. Warten wir die Heilmittel ab, welche die Majorität in ihrer Muse gefunden hat, um den Kredit wieder herzustellen, um den Schlund des Deficits zu schließen, um die Leiden zu verwischen, und um die Fahne der Republik in den Augen der Völker zu heben. Die Majorität, in der Unmöglichkeit, die ihrer Politik anhaftet, kann, wir sind davon überzeugt, für die Revolution, für die Republik nichts thun; man soll aber nicht sagen können, unsere Ungeduld, unsere Aufregung hätten ihre Pläne von finanziellen und sozialen Erneuerungen scheitern machen; die Ohnmacht der Regierung muß sich in ihrer Nacktheit zeigen, ohne daß sie einen Vorwand oder eine Entschuldigung vorbringen kann. Der hohe Gerichtshof, der sein Urtheil abgeben wird, darf durch kein auch noch so frivoles und lügenhaftes Vorurtheil, das man in Folge unserer patriotischen Versammlung entstehen lassen wollte, befangen sein. Unsere Freunde, die wegen eines eingebildeten Komplott's vom 13. Juni (?) Angeklagten, werden die verletzte Constitution mit um so größerer Auctorität vertheidigen. Halten wir uns zurück und lassen unsern Gegnern die ganze Last dieser Stellung, die sie erdrückt; auf daß noch einmal Frankreich zwischen uns und ihnen richten könne. Brüder, halten wir uns zurück! Wir wollen ruhig und ernst, wie ein freies Volk sein, das zu leiden und zu warten versteht. Beschränken wir auf den Schooß unserer Familien, auf den häuslichen Heerd das Fest dieses ruhmreichen Jahrestages. Wenn wir aber auch nicht Alle an der Tafel sitzen, so mögen wir doch an demselben Tage, zur selben Stunde, mit derselben Begeisterung, mit demselben Sinn ausrufen: Es lebe die Republik!" Im Namen des Berges, die permanente Kommission. (D. R.)

Ein Dekret vom 10. September ordnet die Abnehmung der Siegel von den am 24. Februar 1848 in den Tuillerien genommenen und in das National-Archiv gebrachten Papieren an.

Großbritannien und Irland.

Die neue Britisch Bank hat am 17. Sept. ihren Freibrief erhalten und mit ihr tritt die Einführung des schottischen Bank-System's in London in's Leben. — In Irland fürchtet man für den bevorstehenden Winter wieder Unruhen.

Dänemark.

Die Ministerkrisis in Kopenhagen ist am 22. Sept. dahin entschieden worden, daß der Minister des Innern seine Entlassung genommen hat. Zum Minister des Innern ist der von Island eben erst zurückgekommene Stiftsamtmann Rosenoern ernannt worden. — Das preußische Dampfschiff der „Adler" passirte auf seiner Tour nach London am 20. Sept. den Sund.

Niederlande.

Am 19. September hat das gesammte Ministerium in die Hände des Königs die Entlassung niedergelegt. Als Grund dieses Austritts wird angegeben, daß beim schlechten Stande der niederländischen Finanzen die in der Thronrede versprochenen Ersparungen sich nicht einführen ließen.

Schweiz.

Im Kanton Waadt wird gegen die Pietisten-Vereine eingeschritten. — Mieroslawsky, welcher sich noch immer in Bern befindet, hat seine offiziellen Berichte an die badische provisorische Regierung drucken lassen, aus welchen hervorgeht, daß er bei seiner Ankunft in Baden schon erklärt habe, es könne hier kein Sieg errungen werden. Seine Absicht bei Uebernahme des Kommando's sei nur dahin gegangen, die Revolution wenigstens glorreich zu Grabe zu tragen, da ihm die Unterdrückung des Aufstandes einmal klar war.

Spanien.

Die Anfälle der Mauren gegen die Stadt Melilla dauern fort. 1700 Mann sind zur Verstärkung der Besatzung in die Festung geworfen. — Das Zollgesetz wird eifrig im Ministerium berathen. — Es wird eine Einschränkung von jährlich 300,000 Realen im Ministerium des Innern angekündigt. — Der sardin. Graf Maffri de Broglio und Lawico di Quirtonga wurde am 15. September in einer Privataudienz von der Königin und dem Könige empfangen. Sie übergaben dem Könige den sardinischen Orden Annonciade im Namen des Königs von Sardinien.

Jonische Inseln.

Der Aufstand in Cephalonia ist in Folge der energischen Maßregeln so gut als beendet anzusehen. Ein Ueberrest von ungefähr 40 der Aufständischen flüchtete sich in die Gebirge. — Grund des Aufstandes soll der Haß der Griechen gegen das engl. Protektorat und der Wunsch sein, mit Griechenland vereinigt zu werden, sei es constitutionelle Monarchie, sei es Republik. Mehrere Hinrichtungen sind auf der Insel Cephalonia schon vorgenommen worden.

Türkei.

Am 1. Septbr. wurde die Prüfung und Preisvertheilung der Marineschule in Gegenwart des Großherrn vorgenommen. — Aus Damascus wird berichtet, daß ein Zug von Personen, welche sich an die große Karawane nach Mekka anschließen wollten, von den Beduinen des Stammes Anisii angegriffen und theilweise getödtet wurden. — Der Tigris ist bei Bagdad ausgetreten und hat eine Menge Sümpfe hinterlassen, durch deren Ausdünstungen eine Seuche entstand, welche in kurzer Zeit gegen 8000 Menschen hinraffte.

Persien.

Der Aufstand in der persischen Provinz Chorasan kann als beendigt angesehen werden, indem die Bewohner dem Schah ihre Unterwerfung mit dem Bemerken angezeigt haben, daß der frühere Gouverneur Hamsa Mirza seiner Stelle entsetzt werde. Das Bombardement, womit die Stadt Meschel bedroht ward, unterblieb, um das dort befindliche Grabmal des Imam Risa zu schonen, welchem man die Wunderkraft zuschreibt, Erblindete zu heilen. Murad Mirza Chan, Oheim des Schah, welcher unlängst das Ober-Kommando über die persischen Truppen erhalten hatte, ist zum Gouverneur v. Chorasan ernannt.

Einheimisches.

Nach erfolgter Emeritirung des erblindeten Pfarrers Dahlitz zu Zodel wurde der bisherige Predigtamts-Candidat Johann Gottlieb Benjamin Klopsch als Pfarrer daselbst am 23. d. M. durch den Königl. Superintendenten Bürger feierlich installirt.

Der Gerichtsschreiber und Justitiar Stinner in Görlitz ist zum Rechts-Anwalt bei den Gerichtsbehörden des Kreises Konitz mit Anweisung seines Wohnsitzes in Tuchel und zugleich zum Notar im Departement des Apellations-Gerichts in Marienwerder befördert, und dem Kaufmann Zwahr zu Görlitz die Genehmigung zur Uebernahme einer Agentur für die Geschäfte der Elberfelder Feuer-Versicherungs-Gesellschaft ertheilt worden.

Lausitzisches.

Nachbenannte Schiedsmänner des laubaner Kreises werden lobend erwähnt: Ortsrichter Bürger in Berna, welcher von 118 Streitigkeiten 117, Amtmann Demnitz in Schwerta, welcher alle an ihn ergangenen (59) Händel, und Coffetier Richter in Nieder-Halbendorf, welcher von 59 Streitigkeiten 58 geschlichtet hat.

Publikationsblatt.

[4488] **Diebstahls-Bekanntmachung.**

Am 21. d. M. ist aus einem Hausflur hierselbst ein weiß und blau gestreiftes Inlett, noch ganz neu, gestohlen worden, und wird vor dem Ankauf gewarnt.

Görlitz, den 24. Septbr. 1849. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[4489] **Steckbrief.**

Nach amtlicher Mittheilung des Magistrats, Polizei-Verwaltung, zu Glogau vom 15. d. Mts. hat sich der nachstehend bezeichnete hiesige Corrigende, Tagearbeiter Johann Carl Altmann, auch Kern und Schmidt genannt, am 12. d. M. heimlich aus dem Gasthofe zum grünen Baum in Jauer entfernt und sich des Diebstahls einer goldnen Cylinder-Uhr, sowie Geld und Geldeswerther Sachen dringend verdächtig gemacht.

Sämmtliche Militair- und Civil-Behörden werden daher ersucht, auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an uns abzuliefern.

Görlitz, den 24. Sept. 1845. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

Personbeschreibung.

Der rc. Altmann ist aus Görlitz gebürtig und hielt sich daselbst auf, ist evang. Religion, seines Standes Tagearbeiter, 30 Jahre alt, 5 Fuß 1 Zoll groß, hat braunes Haar, bedeckte Stirn, braune Augenbrauen, blaue Augen, gewöhnliche Nase, gewöhnlichen Mund, schmale Lippen, vorn noch vollständige Zähne, breites Kinn, gesunde Gesichtsfarbe, längliche Gesichtsbildung, untersetzte, kleine Statur, spricht deutsch, und als besonderes Kennzeichen dient eine kleine Warze an der linken Seite des Halses.

Bekleidung: unbekannt.

[4511] Die Lieferungsverträge für Brod und Victualien für die Zwangsarbeits-Anstalt, die Waisenanstalt und Kleinkinder-Bewahranstalt sind für die Zeit vom 1. November d. J. bis ult. October 1850 zu erneuern. Lieferungslustige wollen daher die betreffenden Offerten bis Sonnabend den 6. Octbr. bei unserer Kanzlei versiegelt einreichen. Die einzelnen Gegenstände der erforderlichen Lieferung und zeitherigen Bedingungen wird der Hausvater Herr Schicht in der Waisenanstalt auf Verlangen vorlegen.

Görlitz, den 24. Septbr. 1849. Der Magistrat.

[4490] Es soll Sonnabend den 29. September c., Nachmittags 3 Uhr, auf dem Holzhofe zu Hennersdorf eine Parthie Rinde-Abfall in einzelnen Haufen meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Görlitz, den 25. Sept. 1849. Die städtische Forstdeputation.

[4457] ☞ Diejenigen Besitzer von Hundesteuer-Freischeinen, welche selbige noch nicht zur Verlängerung abgegeben haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben binnen 8 Tagen im Stadthauptkassen-Lokale abzuliefern. Görlitz, den 24. Septbr. 1849. Die Stadthauptkasse.

[4491] **Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung**

Freitag den 28. September, Nachmittags 3 Uhr.

Zur Berathung: Kanal auf dem Friedhofe, — Bauholz für die Abgebrannten in Lissa betr., — Bau zweier Schuppen auf dem neuen Holzhofe, — Wahl eines Stadtrathes zur Armenverwaltung an die Stelle des Herrn Stadtrath Temmler, — verschiedene Baulichkeiten, Gesuche rc. rc. Weiteres durch Anschlag. Der Vorsteher.

[4473] **Bekanntmachung.**

Die zweite Sitzungs-Periode des hiesigen Schwurgerichts beginnt Montags den 8. October. Die Sitzungen sind öffentlich im hiesigen Stadtverordneten-Saale.

Das Vertrauen in den vorgeschrittenen Bildungsgrad und den Rechts-Sinn der hiesigen Einwohnerschaft, welches bei der ersten Sitzung den Zutritt weder durch Einlaßkarten noch andere Maßregeln beschränkte, hat sich, des sehr zahlreichen Besuchs der Zuhörer-Räume ungeachtet, vollkommen bewährt. Es werden daher auch bei dieser zweiten Sitzung keine dergleichen Maßregeln angeordnet werden, sondern die vor den Zuhörer-Tribünen den Dienst verwaltenden Unterbeamten sind nur angewiesen, wenn sich zeitweise eine Ueberfüllung des Raumes herausstellen sollte, die später Kommenden zu ersuchen, so lange zu warten, bis ihnen nach dem Weggehen Anderer der Zutritt verstattet werden kann.

Görlitz, den 24. Sept. 1849. Königl. Kreis- und Schwur-Gericht.

[4458] **Bekanntmachung.**

Criminal- und Polizei-Vergehen werden in der Regel an den Wochenmarktstagen, Donnerstags, von Vormittags 9 Uhr und eventualiter Nachmittags 2 Uhr ab von dem Einzelrichter im Kreisgerichts-Gebäude, 2 Treppen hoch, öffentlich verhandelt.

Görlitz, den 21. Septbr. 1849. Königl. Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.

[4459] **Bekanntmachung.**

Zur Verdingung der Lieferung des Bedarfs von circa 5 Ctr. Talglichten, 115 Ctr. fein raffinirtes Brennöl, 1200 Stück Besen, 11 Ctr. Baumöl, 25 Ctr. Stegseife, 70 Schock Roggenstroh, 300 Pfd. Wildsohlleder, 40 Pfd. Hanf und 150 Scheffel ungelöschten Kalk für die hiesige Königliche Strafanstalt pro 1850, sowie zur Verpachtung des alten Bettstrohes, Küchenabraums und Gespüls in genannter Strafanstalt pro 1850 ist ein Termin auf den 6. October c., Vormittags von 10 bis 11 Uhr, im Geschäfts-Lokale der unterzeichneten Direction anberaumt, wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die betreffenden Bedingungen schon von jetzt ab in unserer Registratur eingesehen werden können. Von Lichten und Seife sind vor dem Termine Proben einzureichen.

Görlitz, den 24. Sept. 1849. Die Direction der Königl. Strafanstalt.

[4494] **Bekanntmachung.**

Im Auftrage des Königlichen Kreisgerichts zu Görlitz sollen von mir etwa 200 Sack ausgemachte gute Kartoffeln in einzelnen Quantitäten von 5—10 Scheffeln preuß. Maaßes

in Neu-Krauscha am 5. October d. J., Vormittags 9 Uhr,

unter Zuziehung der Ortsgerichte gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigert werden, wozu ich Kauflustige einlade. George Nitschke,

Neu-Krauscha, den 26. Sept. 1849. gerichtlich bestellter Administrator.

[4460] **Bekanntmachung.**

Der im Laufe dieses Sommers sonntäglich um 7 Uhr 20 Minuten Abends von Hennersdorf nach Görlitz abgegangene Extrazug fällt vom 30. September c. ab aus, so daß an diesem Tage kein derartiger Zug mehr stattfindet. Berlin, den 19. Sept. 1849.

Die Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[4495] Am 21. verschied nach langen Leiden der Gutsbesitzer **Adolph Friedrich Schwarz** auf Bärenklau bei Guben. Wir zeigen dies seinen vielen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme und mit dem Bemerken ergebenst an, daß wir uns aller äußeren Zeichen der Trauer enthalten werden. **Die Hinterbliebenen.**

[4513] Für die vielfachen Beweise aufrichtiger und liebevoller Theilnahme, die uns bei der Beerdigung unserer guten Mutter, der verwittweten Frau Fruchthändler **Maria Theresia Springer**, geb. Schmidt, durch Ausschmückung des Sarges und Begleitung zu ihrer Ruhestätte zu Theil geworden sind, sagen wir allen Freunden und Bekannten nah und fern, so wie den Herren Trägern hiermit den innigsten und tiefgefühltesten Dank.

Görlitz, den 22. September 1849. **Die Hinterbliebenen.**

[4478] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste unserer guten Gattin, Mutter und Schwiegermutter, der Frau **Anna Rosina Müller**, geb. Wiedmer, für die reichliche Ausschmückung des Sarges und Begleitung zu ihrer Ruhestätte unsern herzlichsten Dank; besonders aber dem Herrn Diakonus Kosmehl für die herzliche Theilnahme in ihrer schweren Krankheit unsern herzlichsten und aufrichtigsten Dank. Möge der Höchste so herbe Schicksale fern von ihnen halten!

Die Hinterbliebenen.

[4514] Bei meiner Abreise nach Rothenburg sage ich Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Breuer, Bäckermeister.

[4492] **Auction.** Sonnabend den 29. d., früh von 9 Uhr ab, wird im Auctions-Lokale, Rosengasse, 1 Sopha mit Roßhaaren, Tische, 1 Kleider-, 1 Wirthschafts-, 1 Wäsche-Schrank, 1 Wagenkasten, 1 große Backbeute, gute Barbier-Messer und mehreres Hausgeräth rc. versteigert.

Gürthler, Auct.

[4493] **Große Auction.**

Dienstag den 2. October c., früh von 9 Uhr ab, soll **auf dem Schlosse zu Köslitz** ein bedeutendes Mobiliar, bestehend in 1 Horn'schen Clavier, Sophas und Polsterstühlen mit Federn und Roßhaaren, Komoden, Schreibkomoden, Kleider=, Wäsche=, Wirthschafts= und Schreibschränken, Auszieh=, Näh=, Spiel=, Wasch= und andern Tischen, vielen Bettstellen, Bettkasten, Kleidungsstücken und Betten; ferner ausgestopfte Vögel, eine große Parthie Makulatur, so wie viele andere nützliche und brauchbare Wirthschafts=Sachen öffentlich meistbietend verkauft werden. **Gürthler**, Auctionator.

[4415] Die Nachlaßsachen des verstorbenen Seiler Neumann, bestehend in div. Seiler=Waaren, werden kommenden Donnerstag, den 27. September, in dem Laden des Hauses No. 12., Schwarzegassen= und Fischmarkt=Ecke, durch den Mitinteressenten Hrn. Seilermeister Engel hier meistbietend gegen baare Bezahlung von Vormittag 10 Uhr ab verkauft.

Görlitz, den 21. Septbr. 1849. **Conrad**, Schiedsmann.

[4515] **Gelder** werden gegen pupillarische Sicherheit gesucht: **200, 300, 500, 800, 900, 1000** und **1700** thlr. zu diesem Michaeli=Termin in Görlitz durch den

Agent **Stiller**, Nikolaistraße No. 292.

[4253] Eine Drehrolle steht wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen im „deutschen Hofe" beim Gastwirth Herrn Weinbrich.

[4254] Ein noch ganz neuer Ofen steht billig zu verkaufen im Finger'schen Hause, Hainwald No. 328., Stube No. 11 b.

[4289] **Einfache Kornbranntweine**

in reinster Waare empfiehlt à ¼ Eimer von 15 Q. zu 20, 22½ und 25 sgr., das Quart 1½, 1¾ u. 2 sgr.

Th. Röver, untere Neißgasse.

[4428] **Von der Leipziger Messe zurück,**

empfehle ich mein dort vollständig assortirtes Lager von

neuesten **niederländischen Winter=Bukskins,**

feinen **Rockstoffen** in verschiedensten Farben,

englischen Düffels (zu den neuesten Winterröcken sehr praktisch u. nobel),

feinen **schwarzen Satins,**

schwarzen **Elastiques,**

dunkel **carrirten Stoffen** zu Knaben=Anzügen

zu den billigsten Preisen. **Eduard Rittinghausen,**

Görlitz, den 23. Sept. 1849. Webergasse No. 43.

[4479] Eine Parthie leere Lein=Tonnen sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen bei

Eduard Wagner, Steingasse.

[4480] Ein Blasebalg in gutem Zustande, für einen Schmied oder Schlosser, ist billig zu verkaufen Langengasse No. 209., 2 Treppen hoch.

[4451] Die neuesten und feinsten Winterstoffe zu Röcken und Beinkleidern empfiehlt in größter Auswahl und zu äußerst billigen Preisen

Gustav Krause, lange Läuben No. 2.

[4461] In der Breitengasse No. 114. ist eine Quantität großer Mehlwürmer zu verkaufen.

[4462] Auf der Jacobsgasse wird dem kauflustigen Publikum ein vorzügliches Grundstück mit massiven Wohn=, Wirthschafts= und Stallgebäuden, mit einigen Morgen Acker und Grasnutzung, Veränderungshalber zu dessen Ankauf empfohlen durch den Agent **Stiller**, Nikolaistraße No. 292.

[4498] Täglich frische **Dresdener Pfundhefen** à 7½ sgr. bei

Friedrich Blumberg, Obermarkt No. 127.

[4456] **Von der Leipziger Messe zurück,**
empfiehlt sein Lager von **Rock-** und **Hosenstoffen** in den neuesten Mustern und verspricht bei reeller Waare die möglichst billigsten Preise **W. Moritz Krause,** Obermarkt No. 24.

[4290] **Cylinderputzer** von Roßhaaren, praktisch und dauerhaft, habe ich noch eine Parthie und empfehle solche à Stück 2 sgr., p. Dtzd. 15 sgr. **Th. Röver.**

[4496] Mit den modernsten div. **Putzsachen,** den elegantesten **Bändern** rc. rc. von der Leipziger Messe zurückgekehrt, bitten wir ein hochverehrtes Publikum um recht zahlreiche Aufträge so angelegentlich wie ganz ergebenst.

Görlitz, den 27. Sept. 1849. **A. Pentzin's Putzhandlung,**
Untermarkt No. 266., 1. Etage, im Hause der Frau Kaufmann Bauernstein.

[4497] **Empfehlung.**

Meine Herren! Diese Anzeige empfiehlt die schönsten und nobelsten deutschen, französischen und niederländischen **Bukskins** zu Sack-Paletots, Tweens, Polka- und Ueberzieh-Röcken und Beinkleidern jeder Art; ferner **Westen** der schönsten Muster und Façons, von deren Schönheit und Billigkeit Sie sich überzeugen werden. Zugleich wird garantirt, daß die Stoffe sämmtlich dekatirt und gekrumpfen sind. Um gütige Bestellungen bittet **die Kleiderfabrik, Petristraße, nächst der Post.**
Adolph Paternoster.

[4463] Auf der Leipziger Messe war ich bemüht, mein Lager **Herren-Garderoben** in den neuesten und geschmackvollsten Gegenständen zu ergänzen, und erlaube mir namentlich die modernsten Schnitte **bunter** und **weißer Oberhemden,** die neuesten bunt- und schwarzseidenen Hals- und ächt **ostindischen Taschentücher,** die feinsten wollenen Shawls und Halstücher, so wie eine große Auswahl von **Lasting-** und **Atlas-Cravatten, Shlipsen** und **Shawls** bestens zu empfehlen.
Theodor Barschall.

[4481] Ein halbrunder Ladentisch, noch ziemlich neu, mit zehn verschiedenen Schubfächern, davon eines zum Verschließen, ist Veränderungshalber sehr billig zu verkaufen bei dem
Bäcker Roder, auf dem Ober-Steinwege.

[4467] In der Brüdergasse No. 14. ist ein noch brauchbarer, alter Ofen zu verkaufen.

Die neuesten Hut-, Hauben- u. Cravatten-Bänder, Gaze-Echarpes mit gestickten Blumen, fertige Band- und Tüll-Cravatten, wollene und seidene Schürzen, die vorzüglichsten Muster englischer Zwirn- und seidner Spitzen empfiehlt zu billigen Preisen
[4465] **Theodor Barschall.**

[4522] Beste steyr. **Futterschneiden** in verschiedenen Größen empfiehlt
Julius Krummel, Obermarkt No. 22.

[4464] **Ueberjacken** und **Beinkleider,** engl. Gesundheits-Jacken und Hemden, wollene Leibbinden und wollene Socken offerirt zu billigen Preisen **Theodor Barschall.**

[4520] Da ich mich mit einer schönen Auswahl **Rock-** und **Beinkleiderstoffe** von der Leipziger Messe versehen habe, so empfehle ich dieselben zur gütigen Beachtung.

Auch empfehle ich mein Lager **fertiger Herren-Garderobe,** Alles sauber und gut gearbeitet, zu den billigsten Preisen. **C. Pfäffle,** Obermarkt No. 128.

[4466] **Zephyr-, Tapisserie-** und 3 Drath Posamentier-Wolle empfiehlt in allen Schattirungen
Theodor Barschall.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 116. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 27. September 1849.

[4517] Es hat sich irrthümlicher Weise im Publikum die Meinung verbreitet, als sei der Betrieb der Brodbäckerei gänzlich von mir eingestellt; ich fühle mich demnach veranlaßt, hiermit zu erklären, daß dem nicht so ist, sondern daß dieselbe nach wie vor ihren Fortgang hat.

Bauer, Bäckermeister.

[4519] Auf dem Dominium Nickrisch sind Bastarde von Land= und chinesischen Schweinen, sowie auch Schweine reiner Land=Race zu verkaufen.

[4518] **Harlemer** und **Berliner** Blumenzwiebeln sind jetzt wieder zu haben beim

Kunstgärtner **Herbig**, Jacobsstraße No. 846.

[4523] Ein ganz neuer, noch ungebrauchter und unbeschlagener Wirthschaftswagen steht im Stadtgarten No. 901. Bautzener Straße zu verkaufen.

[4524] Mehrere Scheffel Birnen (Sommerblanchetten) sind im Ganzen, als auch in kleineren Partien zu haben im Stadtgarten No. 901. Bautzener Straße.

Das Weißbaumwollen=Waaren=Lager

[4525] von **F. E. Wolf**, am Obermarkt No. 22.,

ist wieder auf das beste assortirt und empfiehlt vorzüglich eine große Auswahl Gardinen, glatt, gestreift und brochirt, in den neuesten Dessins; Piquée und Halb=Piquée, gestreift und glatt; Köper in allen Breiten; so wie auch Cambric, Jaconet, Batist und Moll; abgepaßte Roben, Glanz=Cambric, diverse Bettdecken, Schnuren, Piquée= und Wallis=Röcke, Gardinen=Frangen, Borten, Quasten und Halter, und versichert eine billige, reelle Bedienung.

[4521] Mein Lager von gußeis. **Säulen, Eremitagen, Etagen**= und **Kochofen** erlaube ich mir als bestens assortirt zu empfehlen, ebenso gußeis. verzierte **Kohlenkasten, Feuergeräthständer** nebst der dazu gehörigen Zange, Hacke und Schaufel in Stahl und Messing.

Julius Krummel, Obermarkt No. 22.

[4526] Eine große Auswahl der bekannten **Stickereien** in den neuesten Dessins, als: Cardinal=Pellerinen, kleine Kragen, Manchetten, Chemisetts, Taschentücher, glatt und gestickt; ächte französische Batist=Tücher, glatt, gestickt und bunt, so wie auch seidene Herren=Cravatten empfiehlt und versichert die billigsten Preise **F. E. Wolf**, Obermarkt No. 22.

[4527] Eine große Auswahl in diversen **Spitzen**, verschiedenem Grund u. s. w., **Atlas=Band** in allen Breiten, **Cravatten=Band**, vorzüglich an Wiederverkäufer, empfiehlt zu sehr billigen Preisen

F. E. Wolf, am Obermarkt No. 22.

[4168]

Zur Beachtung.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum habe ich die Ehre anzuzeigen, daß ich das am Obermarkte gelegene Gasthaus zum

Preußischen Hofe in Görlitz

käuflich übernommen und stets bemüht sein werde, das geehrte Publikum durch billigste, aufmerksamste und prompteste Bedienung zufrieden zu stellen.

Bitte zugleich, das meinem Vorgänger, Herrn Israel, geschenkte Zutrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Görlitz, im September 1849. **O. M. Pfennigwerth.**

[4242]

Tanzunterricht.

Daß Anfang October a. c. wieder ein neuer Cursus meines **Tanzunterrichts** beginnt, gebe ich mir die Ehre hiermit ergebenst anzuzeigen. **A. Simoni,**

Görlitz, den 27. Sept. 1849. im Gasthofe „zum goldnen Strauß".

[4499] Einem verehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als Schuhmacher etablirt habe, und sowohl Stiefeln als Schuhe auf französische, englische und amerikanische Art, ingleichen auch feste, dichte Wasserstiefeln und Galoschen fertige, und verbinde damit die ergebenste Bitte, mich mit Aufträgen zu beehren. Ich hoffe, sowohl durch gute, schöne und dauerhafte Arbeit, als auch durch prompte Bedienung und solide Preise die Zufriedenheit meiner verehrten Kunden zu erwerben. Meine Wohnung ist Klostergasse, beim Klempnermeister Richter.

Wilhelm Zink.

[4358] **Für Auswanderer nach Süd-Australien.**

Am 15. October segelt bestimmt das den Herren Godefroy u. Sohn in Hamburg gehörende, erst kürzlich aus Australien zurückgekehrte Schiff Alfred, Capitain H. E. Decker, wieder dahin ab. Dasselbe machte diese Reise, incl. eines 12tägigen Aufenthaltes in Rio, in 109 Tagen. Wegen Passage ertheilt nähere Auskunft und liegen auch Briefe aus Australien zur gefälligen Durchsicht bei

Theodor Finster, Steinstraße No. 24.

[4516] Daß ich Lunitz No. 511. meine Bäckerei eröffnet und täglich frischbackene Kuchen, Zwieback, Einback und mehrere andere Backwaaren auch auf Bestellung fertige, zeige ich hierdurch ergebenst an, und bitte ein hochgeehrtes Publikum um gütigen Zuspruch. **Karl Förster**, Bäckermeister.

[4528] Es ist vorige Woche aus einem Hause am Obermarkt eine junge Katze, ziemlich ausgewachsen, von Farbe weiß mit schwarzen Flecken, und auf den Namen „Peter" hörend, weggekommen, und wird hiermit Derjenige, bei dem sie sich eingefunden haben sollte, gütigst ersucht, sich desfalls in No. 129. am Obermarkte parterre zu melden.

[4529] Auf der Steingasse ist ein Schlüssel gefunden worden. Näheres in der Exped. d. Anzeigers.

[4470] Es hat sich auf den Ober-Holtendorfer Dominialfeldern ein großer, schwarzer Hund zu mir gefunden, welchen der rechtmäßige Eigenthümer gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren zurückerhalten kann. **J. Zimmernn**,

Dom. Ober-Holtendorf, den 24. Sept. 1849. Wirthschafts-Inspector.

[4532] **Wohnungs-Veränderung.**

Meinen werthen Kunden und einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr Ober-Jüdengasse No. 257. beim Herrn Karsch, sondern Mittel-Jüdengasse No. 251. beim Schuhmachermeister Herrn Gläßner jun. wohne, und bitte ich, mich auch fernerhin mit allen in mein Fach schlagenden Arbeiten zu beehren. **Friedrich Müller** jun., Strumpfstricker-Meister.

[3238] Vorder-Handwerk No. 400. ist der zweite Stock zu vermiethen.

[4364] Eine meublirte Stube mit Bett ist Petersstraße No. 313., zwei Treppen hoch, vorn heraus zu vermiethen und gleich zu beziehen.

[4482] Vor dem Reichenbacher Thore No. 459. ist eine Stube mit Stubenkammer und übrigem Zubehör zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[4454] Eine meublirte Stube nebst Kabinet und Bedienung ist vom 1. October ab zu vermiethen am Fischmarkt No. 64., zwei Treppen hoch, vorn heraus.

[4471] Teichstraße No. 486d. ist eine Stube mit Stubenkammer zu vermiethen und zum 1. Jan. zu beziehen.

[4530] Am Demianiplatz, Eckhaus No. 477a., ist eine meublirte Stube zu vermiethen. Näheres zu erfahren im selben Hause bei E. Kade, Oekonom.

[4531] Langengasse No. 210. sind 2 Stuben mit Zubehör zu vermiethen und gleich zu beziehen.

[4500] Unter-Langengasse No. 230. ist eine meublirte Stube an einen oder zwei Herrn zu vermiethen und gleich zu beziehen. Auch können daselbst ein oder zwei Schüler in Pension genommen werden.

[4501] In No. 1016b. auf den Bleichen ist eine kleine Stube mit Kammer und Holzgelaß zu vermiethen und zum 1. October zu beziehen.

[4502] Im Ernst'schen Hause, Webergasse No. 41. hierselbst, sind eine Stube nebst Stubenkammer und sonstigem Zubehör, sowie ein Verkaufsladen zu vermiethen und vom 1. October d. J. ab zu beziehen. Miethlustige wollen sich an den unterzeichneten Administrator des gedachten Hauses wenden.

Görlitz, den 25. September 1849. **Thierbach**, Actuarius.

[4503] In No. 307b., der Peterskirche gegenüber, ist die erste Etage, bestehend aus 5 Stuben nebst Küche, Keller und übrigem Zubehör, zu vermiethen und zum 1. October zu beziehen. Auch ist daselbst ein Quartier, bestehend aus 2 Stuben, zu vermiethen.

[4505] Zwei möblirte Stuben nebst Kabinet sind gleich zu beziehen Jüdenring No. 182f.

[4504] Zwei Schüler können billig Kost und Logis erhalten Kränzelgasse No. 371.

[4450] Fischmarkt- und Schwarzegassen-Ecke in No. 12. ist die Eckstube mit Meubles zu vermiethen

[4475] Die christkath. Gemeinde begeht das Erntefest durch Gottesdienst am 30. Sept. früh ½10 Uhr.
Der Vorstand.

[4483] **Gottesdienst** der evang.-luth. Gemeinde Sonntag den 30. d. Mts., früh ½9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr, in der Kirche zum heil. Geist. **Der Vorstand.**

[4474] Das diesjährige Stiftungsfest unserer Gesellschaft wird am 3. October d. J., Mittwochs, um 2 Uhr Nachmittags in der hiesigen Nikolaikirche begangen werden. Indem wir alle Freunde des göttlichen Wortes dazu ergebenst einladen, bemerken wir, daß Herr Pastor Pfeiffer aus Rengersdorf die Predigt, Herr Pastor subst. Richter aus Ebersbach aber das Gebet und die Bibelvertheilung übernommen hat.
Das Directorium
Görlitz, am 27. Sept. 1849. **der Filial-Bibelgesellschaft.**

[4512] **Dank.**

Meinen geliebten Herren Amtsbrüdern in Görlitz, Leopoldshain, Troitschendorf, Hennersdorf, Sohra, Langenau, Lissa, Penzig, Nieder-Bielau, Cunnersdorf und Ludwigsdorf, sowie den Herren Predigtamts-Candidaten in und um Görlitz, die mich seit zwei Jahren in meiner traurigen Lage eben so bereitwillig als aufopfernd amtlich unterstützt haben, sage ich bei meinem Abgange von Zodel hiermit nochmals den gerührtesten Dank und wünsche, daß Gott Alle dafür segnen möge. Dem Herrn Pastor Berger in Lissa nochmals einen brüderlichen Händedruck zum Lebewohl.
Görlitz, am 26. September 1849. **Dahlitz**, Past. emerit.

[4468] Alle Diejenigen, welche bei mir Kartoffelfudeln gepachtet haben, werden hiermit aufgefordert, spätestens bis zum 1. October a. c. das Ackerstück zu räumen, da dasselbe noch mit Wintersaat bestellt werden soll. **Zschiegner**, Vorwerksbesitzer.

[4469] Für die Baugeschäfte der 2. und 3. Bauabtheilung der Görlitz-Nieskyer Chaussee habe ich mein Bureau in dem Hause No. 931. auf der heiligen Grabsgasse. Der Baumeister **C. Fischer.**

[4484] Ein Knabe von rechtlichen Eltern, welcher Lust hat, die Riemer-Profession zu erlernen, kann unter annehmbaren Bedingungen sogleich ein Unterkommen finden. **E. Gaudig**, Riemermstr.

[4154] Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die Handlung zu erlernen, und mit den dazu nöthigen Kenntnissen ausgerüstet ist, findet zum 1. October in einem hiesigen Materialwaaren-Geschäft ein Unterkommen. Näheres hierüber in der Expedition d. Bl.

[4448] **Concert-Anzeige.**

Die hiesigen **vereinigten Männer-Gesang-Vereine** beabsichtigen, **Sonntag**, den 30. d. M., Nachmittags 3 Uhr ein **Gesang-Concert** bei günstigem Wetter im Garten der **Societät**, entgegengesetzten Falles im Saale derselben, aufzuführen, was dem geachteten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend unterzeichnetes Comité zu eröffnen sich beehrt.
Entrée 5 sgr., und werden an der Kasse Programme unentgeldlich vertheilt.
Görlitz, den 25. Sept. 1849. **Das Comité.**

Kommenden Sonntag und Montag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein
[4472] **Ernst Strohbach.**

[4477] **Ergebenste Einladung.**

Unterzeichneter ist gesonnen, künftigen Sonntag und Montag, als den 30. Sept. und 1. Octbr., ein **Entenschießen** abzuhalten, wozu alle Gönner und Freunde ergebenst einladet
Wilhelm Schultz, Brauermeister in Kieslingswalde.

[4445] **Einladung zur Vorkirmes.**

Künftigen Sonntag wird bei mir die Vorkirmes mit vollständiger Tanzmusik gefeiert werden, wozu ich alle meine geehrten Freunde und Gönner ergebenst einlade. Für Auswahl von Kuchen, so wie andere Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. Sonnabends vorher sind Kuchen zu haben bei
Hamann in Leschwitz.

[4538] Heute Abend, den 27. d., ladet zu frisch gebratenen Rebhühnern von 6 Uhr ab ergebenst ein
Paul, Bierhalle.

[4476] Unterzeichneter beehrt sich, hiermit zu einem den 30. September beginnenden und am 2. October zu schließenden **Kegelschieben** ergebenst einzuladen, pro Loos, auf 4 Kugeln gerechnet, $2\frac{1}{4}$ sgr. Das Nähere besagt das im Kegelschube befindliche Reglement.
Penzig, am 26. Sept. 1849. **Jackiesch**, Gastwirth.

[4507] **Wilhelmsbad.**
Kommenden Sonntag und Montag findet von 7 Uhr ab Tanzmusik statt, wozu ergebenst eingeladen wird.

[4506] Künftigen Sonntag als den 30. Sept. wird bei mir das Erntefest mit Tanzmusik gefeiert, wobei für guten Kuchen und Getränke auf's beste gesorgt sein wird. Um zahlreichen Zuspruch bittet
Nautze in Klingewalde.

[4508] Heute Donnerstag den 27. d. M. Abends 7 Uhr braun und blau gesottene Karpfen.
Häse.

[4509] Zum **Schweinschlachten**, Freitag den 28. d. M., ladet früh 10 Uhr zum Wellfleisch und Nachmittag zur warmen Wurst ganz ergebenst ein **Häse.**

[4533] Sonntag, den 30. Septbr., ladet zum Erntefeste, wo auch Tanzvergnügen stattfindet, die Brauerei zu Hennersdorf ergebenst ein. Im Auftrage: **Kluge.**

[4534] Zum Tanzvergnügen, Sonntag, den 30. d. M., ladet ergebenst ein
Thomas in Rauschwalde.

[4535] Künftigen Sonntag, den 30. Septbr., lade ich zum Erntefeste, sowie zu neugesottenen Karpfen und frischen Kuchen ergebenst ein. **Hüttig**, Schenkwirth in Hennersdorf.

[4536] Kommenden Sonnabend wird um große Karpfen geschoben. Abends sind frischgesottene Karpfen zu haben, wozu ergebenst einladet **F. Knitter.**

[4537] Sonnabend, den 29., wird um fettes Hammelfleisch geschoben. Die Lage $1\frac{1}{2}$ sgr.
Riedel in der Kahle.

[4485] Zur Unterstützung für die durch die Cholera verwaisten Kinder in Halle sind noch ferner eingegangen: von Frau Augustin geb. Treutmann 10 sgr., Ungenannt 10 sgr., Hr. v. Z. K. 1 thlr., Frau H. 10 sgr., G. M. 15 sgr., Frau Lehmann geb. Miethe 1 thlr. Mit Hinzurechnung der früheren Beiträge in Summa: 63 thlr. 29 sgr. 6 pf. Pastor **Schoppig. Adolph Müller.**

Literarische Anzeige.

[4486] So eben ist erschienen:

Handbuch für Geschworene.

Nach praktischen Erfahrungen herausgegeben von

C. Rogan,

Gerichtsschreiber beim Königl. Schwurgerichtshofe zu Berlin.

Preis 10 Sgr.

Bei der seit Kurzem erfolgten Umgestaltung unseres Strafproceß-Verfahrens durch Einführung von Schwurgerichten dürfte das Erscheinen dieses Werkes einem wahrhaften Zeit-Bedürfniß entsprechen, das sich bereits durch das Verlangen vieler zu dem wichtigen Amte eines Geschworenen berufenen Staatsbürger nach einem solchen kund gegeben hat. — Der Verfasser, dem durch seine amtliche Stellung bei dem unstreitig bedeutendsten Schwurgerichte der Monarchie praktische Erfahrungen hierin zur Seite stehen, hat in dem Werke das ganze Verfahren vor dem Schwurgerichte auf eine allgemein verständliche und leicht faßliche Weise erörtert. — Das Werk wird daher den Herren Geschworenen, denen es sicherlich willkommen ist, dringend empfohlen.

Vorräthig in **Gustav Köhler's** Buchhandlung in **Görlitz** und **Lauban.**

Schnellpressendruck von G. Heinze & Comp.